

Kompetenzfeststellung bei Auszubildenden

Dr. Margit Stein, KU Eichstätt-Ingolstadt

Forschungsinteresse

1. Was macht einen Auszubildenden aus Sicht des Betriebes kompetent?
2. Unterscheiden sich die als leistungsstark benannten Auszubildenden von zufällig ausgewählten Auszubildenden auch psychometrisch?

Überprüfung der bisher zumeist theoretisch formulierten Modelle der beruflichen Kompetenz

Hierzu: Literaturanalyse zum Bereich der beruflichen Kompetenz

- Säulenmodell der beruflichen Kompetenz: Anschauungsgebundene Intelligenz, Leistungsmotivation, Soziale Kompetenz
Rein kognitive Faktoren sind als Prädiktorvariablen des beruflichen Erfolgs wenig aussagekräftig
Leistungsmotivation und soziale Kompetenz leisten weitere Varianzaufklärung

Stichproben

„Kompetente Auszubildende“

- Wurden von den AusbilderInnen
als besonders leistungsstark
klassifiziert

n = 52

- Gewerblich-technischer Bereich
- Altersdurchschnitt: 18,56
- Frauenanteil 8 %
- Anteil nichtdeutscher Teilnehmer: 3 %
- Kleinstädtisch-ländliches Milieu;
95 % leben in der Herkunftsfamilie

Gematchte Referenzstichprobe

n = 61

3 Schulklassen einer staatlichen
Berufsschule

Vergleichbarkeit hinsichtlich

- Ausbildungsberufen
- Alter
- Geschlechtszusammensetzung
- Soziokultureller Hintergrund

Verwendete Testverfahren

1. Anschauungsgebundene Intelligenz

Skala 3, 7, 9, 10, 14 aus LPS: Leistungsprüfsystem (Horn)

2. Leistungsmotivation

FBFZ: Fragebogen zu Berufs- und Freizeitinteressen (Holling)
Erfassung von: Anspruchsniveau, Initiative, Arbeitsdisziplin)

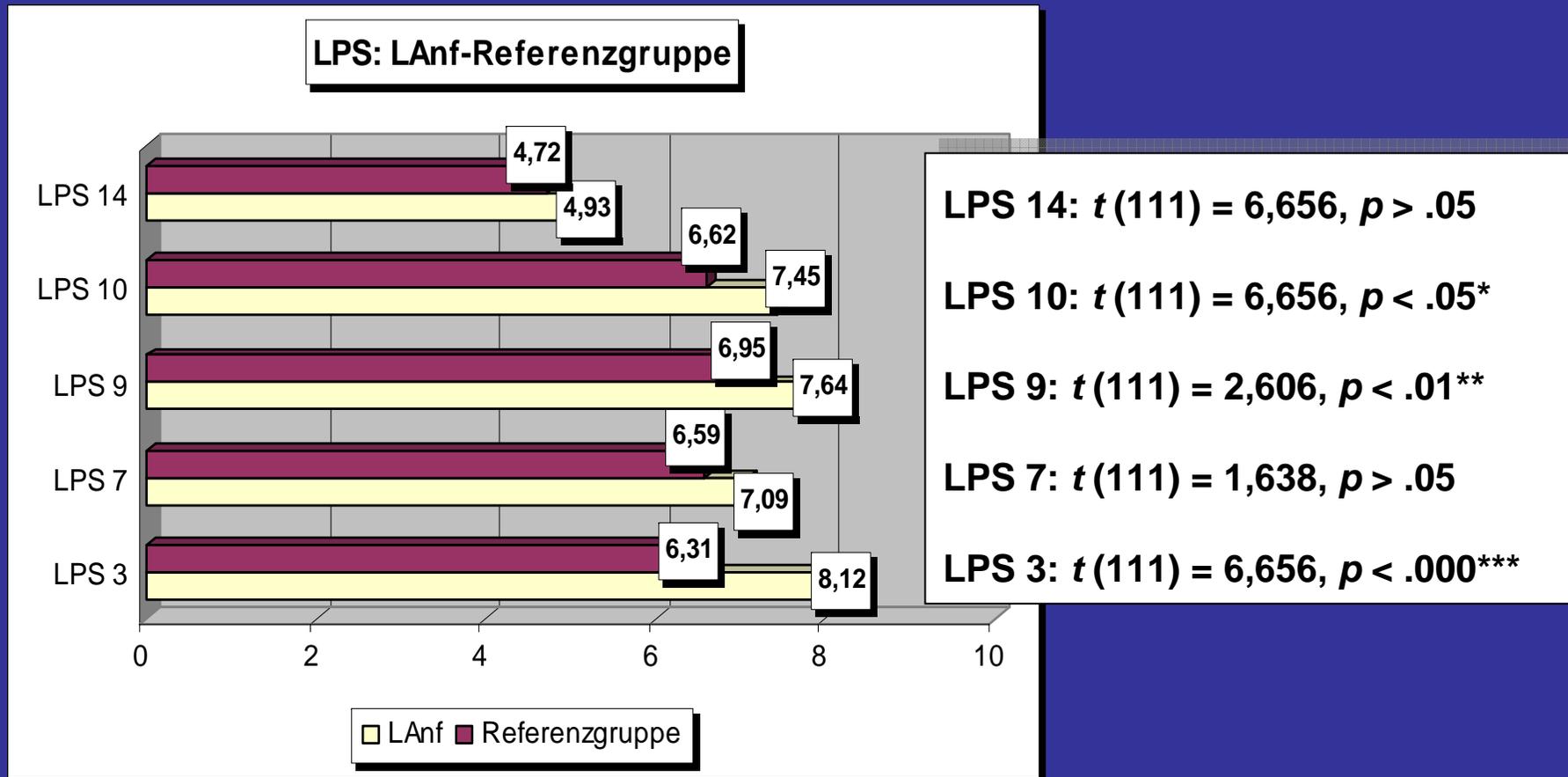
3. Soziale Kompetenz

SFA: Fragebogen zum Verhalten am Arbeitsplatz (Holling)
Erfassung von: Umgang mit Kritik, Arbeit in Gruppen, Führungsaufgaben

4. *Passung Interessen - Arbeitsanforderungen*

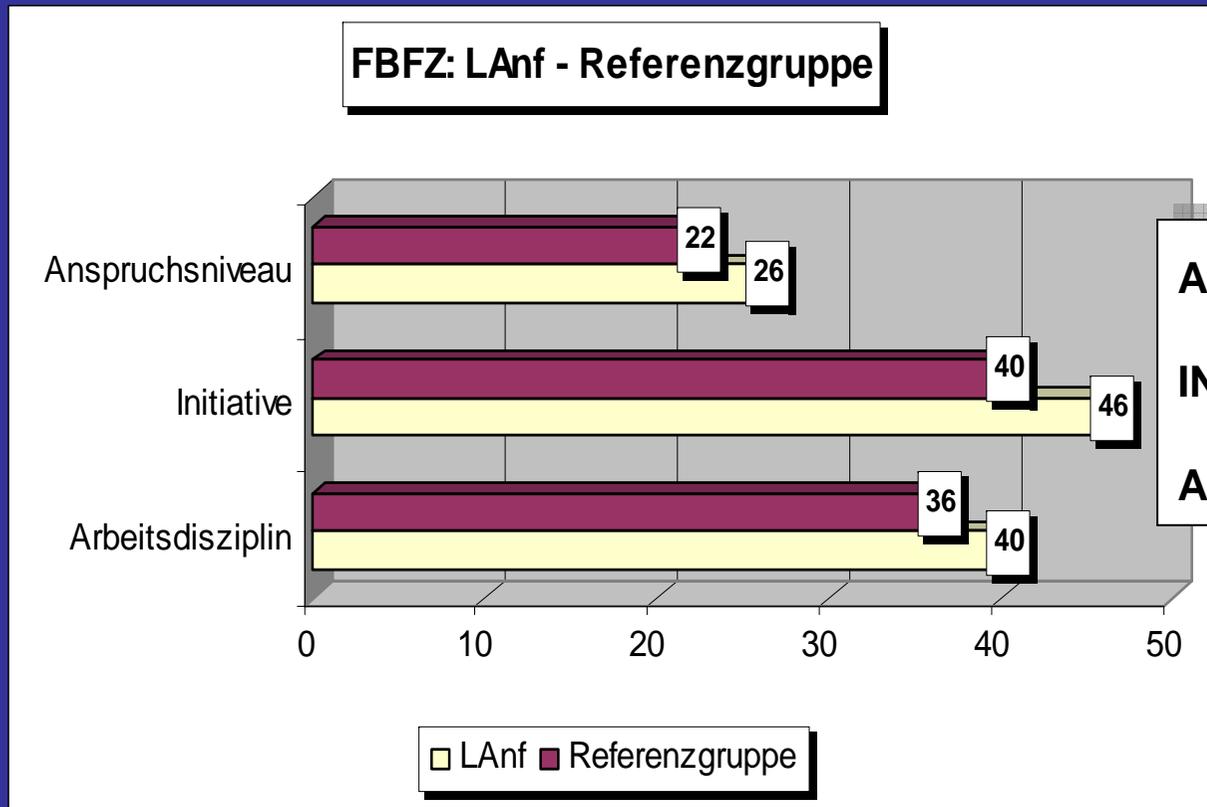
AIST/UST: Allgemeiner Interessen-Struktur-Test
/ Umwelt-Struktur-Test (Bergmann & Eder)
Erfassung von: Interessen, Anforderungen des Berufs und Passung zwischen beidem

Signifikantes Ergebnis 1: Vergleich bezüglich der Intelligenz



➔ Höhere kognitive Leistungswerte der LAnf-TeilnehmerInnen

Signifikantes Ergebnis 2: Vergleich bezüglich der Leistungsmotivation



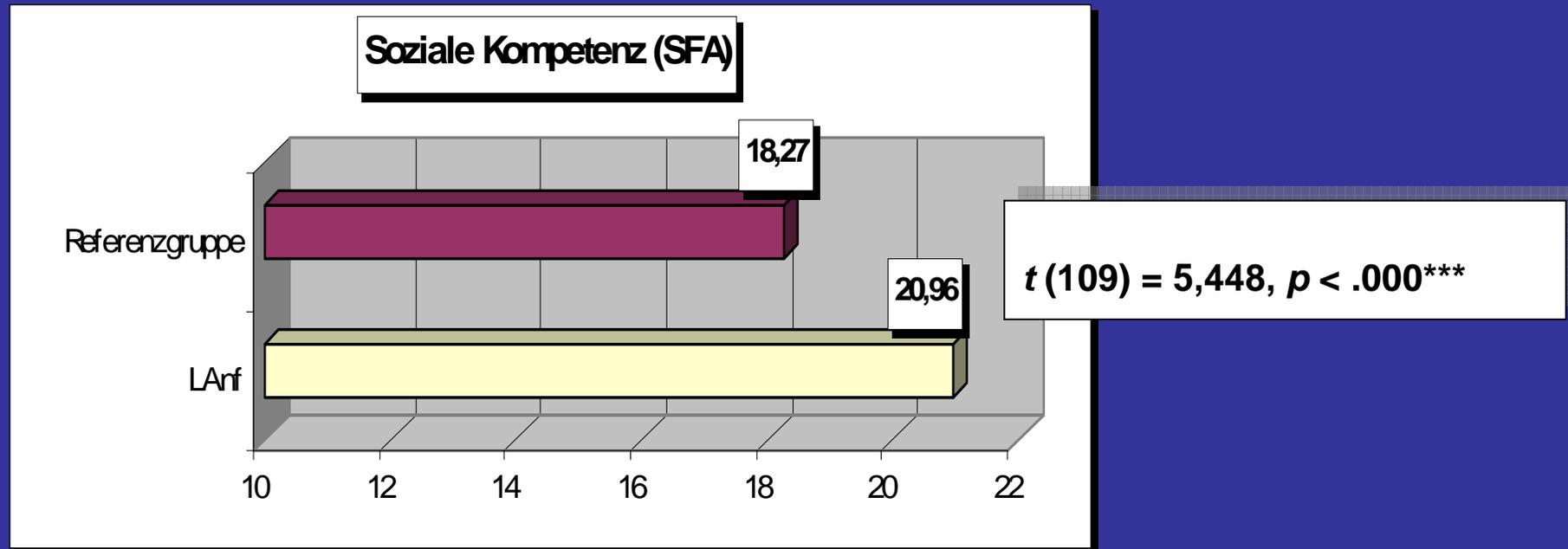
AN: $t(110) = 4,314, p < .000^{*}$**

IN: $t(110) = 4,833, p < .000^{*}$**

AD: $t(110) = 4,907, p < .000^{*}$**

➔ **Höhere Leistungsmotivation der LAnf-TeilnehmerInnen**

Signifikantes Ergebnis 3: Vergleich bezüglich der Sozialen Kompetenz



⇒ Höhere soziale Kompetenzwerte der LAnf-TeilnehmerInnen

Zusammenfassung der Ergebnisse

Leistungsstarke Auszubildende zeichnen sich aus durch...

... eine hohe Intelligenz weniger im abstrakt-intellektuellen, sondern im anschaulichen Bereich

... eine hohe Leistungsmotivation, das heißt eine hohe Arbeitsmotivation, große Eigeninitiative, hohe Ziele und eine enorme Arbeitsdisziplin

... eine hohe soziale Kompetenz, vor allem Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Toleranz und eine ausgeprägte Gruppenorientierung

... vielfältige und in ihrem speziellen Bereich ausgeprägte Interessen